

Kleinstrukturen unter Freileitungsmasten im Rahmen vom Vernetzungsprojekt Schänis-Benken

Mit dem Anlegen von Kleinstrukturen können wir in unserer Kulturlandschaft wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen schaffen. Zu den meist künstlich angelegten Kleinstrukturen zählen u. a. Ast- und Steinhäufen, Kleingewässer und Einzelsträucher. Diese sind Rückzugsorte, Eiablage- oder Sonnenplätze zahlreicher Tierarten. Sie werten Biodiversitätsförderflächen (BFF) auf und bilden wichtige Vernetzungselemente in der Landschaft. Die Bereiche um/unter Freileitungsmasten sind ideale Standorte fürs Anlegen solcher Kleinstrukturen: Sie sind gut besonnt und nicht optimal bewirtschaftbar.



Ideale Kleinstrukturen unter Freileitungsmasten: Ast- und Steinhäufen.



Freileitungsmasten mit einer Kombination verschiedener Kleinstrukturen.

Ökologisch wertvolle Kleinstrukturen anlegen

Idealerweise werden mehrere Kleinstrukturen in einem Abstand von weniger als 100 Meter zueinander geschaffen. Ebenso ist eine Kombination verschiedener Kleinstrukturen an einem Standort ideal. Verzichten Sie im Bereich der Kleinstrukturen auf Dünger und Pflanzenschutzmittel. Seitens Vernetzungs- und Landschaftsqualitätsprojekte gelten spezifische Anforderungen an Kleinstrukturen, um entsprechende Beiträge auszulösen.

Ast- und Steinhäufen

Für Reptilien sind Ast- und Steinhäufen wertvolle Sonnenplätze, während verschiedene Amphibienarten gerne darin überwintern. Kleinsäugetiere finden in den Zwischenräumen ideale Versteckmöglichkeiten vor. Weiter sind in diesen Kleinstrukturen verschiedene Insekten-, Käfer- und Schneckenarten zu finden, darunter viele Nützlinge.

Für die Erstellung der Ast- und Steinhäufen verwenden Sie idealerweise Steine und Holz aus der Umgebung. Letzteres fällt beispielsweise bei Pflegeeingriffen von Hecken an. Geeignete Verstecke für grössere Tierarten wie das Hermelin können geschaffen werden, indem unterschiedlich grosses Holzmaterial (auch Wurzelstöcke) bzw. Steine verwendet werden. Steine können auch in Kombination mit Erde und Ästen aufeinandergeschichtet werden. Alle 2-3 Jahre sollten die Steinhäufen von Vegetation befreit werden.

Kleingewässer

Gewässer spielen für die Fortpflanzung von Amphibien und Libellen eine zentrale Rolle. Ideale Standorte fürs Anlegen von Teichen sind Orte mit feuchtem/undurchlässigem Boden, sodass die Teichsohle nicht zusätzlich abgedichtet werden muss. Alternativ können im Boden auch Becken vergraben werden. Legen Sie keine Teiche an stark befahrenen Strassen oder inmitten von intensiv genutztem Landwirtschaftsgebiet an. Idealerweise werden in der näheren Umgebung weitere Kleinstrukturen oder artenreiche Hecken angelegt, um den Lebensraum der Amphibien aufzuwerten.

Betrieb und Unterhalt der Freileitungsmasten

Beim Anlegen von Kleinstrukturen muss Rücksicht auf den uneingeschränkten und sicheren Betrieb der Hochspannungsfreileitung genommen werden:

- Masten müssen jederzeit ungehindert bestiegen werden können
- Mastfundamente (Sockel) müssen frei zugänglich sein und dürfen nicht verbaut oder bepflanzt werden
- Höhe der Kleinstruktur gemäss Absprache mit dem Leitungsbetreiber (z. B. Swissgrid)
- Keine Pflanzung von Dornensträuchern
- Keine Verwendung von Metall
- Nisthilfen aufhängen nur durch autorisiertes Personal

Vor dem Erstellen einer Kleinstruktur unter/neben einem Freileitungsmasten sollte jeweils mit dem Leitungsbetreiber Kontakt aufgenommen werden. Kontakt Swissgrid (Betreiberin Höchstspannungsleitungen 220kV/380kV): hse@swissgrid.ch

Vorgehen beim Anlegen von Kleinstrukturen unter Freileitungsmasten

- Einverständnis der Trägerschaft einholen
- Geeignete Aufwertungsstandorte definieren
- Gespräche mit Grundeigentümern führen
- Anfrage bzw. frühzeitige Information des Leitungsbetreibers mit Angabe zum Ort der geplanten Kleinstrukturen; evtl. sind auf Wunsch weitere Angaben nötig (z. B. beim Anlegen eines Tümpels)
- Geeignete Massnahmen ausarbeiten
- Umsetzung der Massnahmen
- Fachgerechter Unterhalt der Kleinstrukturen sicherstellen

